



Auch bei den Jüngsten geht es am Strand hoch her. Nachwuchsprobleme gibt es bei Spiekeroogs Schlagballern nicht.



Die Nachwuchsmannschaft von Trainer Manfred Schimmler beim taktischen Spiel am Mal. Fotos: Heilwig von Quadt

# Schlagball auf Spiekeroog erlebt "Boris Becker-Effekt"

## 100 Aktive am Strand - Mit Selbstvertrauen nach Langeoog

Was ein Tag so alles verändern kann! Ein Jahr nach dem sensationellen Triumph der Spiekerooger Schlagballer über den ewigen Rivalen von der Nachbarninsel Langeoog, erlebt der Strandsport in diesen Tagen einen ungeahnten Zulauf. Gut 100 alte und neue Schlagball-Freunde treffen sich täglich, um ihr Spiel mit der Keule zu perfektionieren oder einfach nur Spaß zu haben.

Seit einer Woche ist der Kieler Manfred Schimmler wieder "im Lande" und organisiert vorbildlich den Schlagball-Sport. "Schlagball ist auf Spiekeroog zum Selbstläufer geworden", freut sich der Trainer der Nachwuchsauswahl über den Zulauf. Der Sieg im Vorjahr hat auf der Insel eine ähnliche Sympathiewelle ausgelöst wie Boris Beckers Wimbledon-Sieg 1985 für den Tennis-Sport. Fünf Mannschaften sind derzeit im Training: neben der Herren-Wettkampfmannschaft, die auch in diesem Jahr wieder von Spie-

lertrainer Uli Unger gecoach wird ist natürlich noch die ebenfalls im Vorjahr erfolgreiche Jugendauswahl im Einsatz. Dazu kommt noch ein Team von eifrigen Jungen und Mädchen bis 11 Jahren, eine Seniorenmannschaft und eine Art Trainingsteam, das praktisch als zweite Mannschaft der Langeoog-Zwölf Paroli bieten soll.

Das Bild am Strand wird von einigen schlagballbegeisterten Frauen vervollständigt, die ebenfalls gerne ein Team bilden würden. Manfred Schimmler würde es am liebsten sehen, wenn die Frauen am 28. Juli auch auf Langeoog antreten würden. Doch hier gibt es ernsthafte organisatorische Probleme: die Spiekeroog III wird mittlerweile zu klein, um allen Aktiven und Schlachtenbummlern Platz bieten zu können. Mit der Unterstützung der Kurverwaltung wäre sicher eine Lösung übers Festland möglich, wenn zwischen Neuharlingersiel und Bensorsiel ein Bus eingesetzt

würde. Doch nicht nur die Quantität stimmt, nein auch die Qualität ist zehn Tage vor dem traditionellen Vergleich mit Langeoog beeindruckend. Obwohl drei Leistungsträger der Nachwuchsmannschaft über die 78er Jahrgansbeschränkung fallen, präsentieren sich die 11 bis 15jährigen Mädchen und Jungen in ausgezeichneter Verfassung. Nach Schimmlers Erfahrung ist das blinde Verständnis und der Teamgeist der größte Trumpf. Sein Tip: "Wir werden auf Langeoog gewinnen." Spielertrainer Uli Unger sieht die Chancen für sein Herrenteam genauso optimistisch, wenngleich er eine harte und knappe Auseinandersetzung erwartet. Die Langeooger werden alles probieren, um die Schmach des Vorjahres vergessen zu lassen. Schließlich hat man ja den Ruf der "Sportinsel" zu verteidigen. Mit den Cracks Thomas Henrichs, Chris Berger, Peter Juhle sowie Guido und Uli Unger steht das

Gerippe der Mannschaft. Die anderen sind noch nicht definitiv besetzt, zumal mit Jan Ciriack und Rene von Berlepsch zwei Talente aus der Nachwuchsmannschaft aufrücken, auf die Uli Unger schon 1992 ein Auge geworfen hatte. Die Herrenmannschaft ist für den großen Tag also bestens gerüstet, und repräsentiert so mustergültig die gegenwärtige Situation des Spiekerooger Schlagballs.

Am Donnerstag wird es am Strand erstmals ein Spiekerooger Schlagball-Turnier geben. Aus den verschiedenen Altersklassen werden gleichstarke Mixed-Teams gebildet. So kann jeder in seiner Mannschaft auf seine Kosten kommen, egal ob junge Dame, wettkampferfahrenes As oder unerfahrener Hüpfen. Schlagball ist und bleibt ein Breitensport. Und für einige ist der Sport mit der Keule auch der Hauptgrund, den Urlaub auf Spiekeroog zu erleben.

Hartmut Brings